

## Informationen zu den Incoterms 2010

Seit Ende September 2010 ist die 7. Revision der Incoterms-Klauseln der Internationalen Handelskammer (ICC) veröffentlicht. Die überarbeitete Fassung der Lieferklauseln berücksichtigt Neuerungen in der Handelspraxis und im Transportwesen. Die Incoterms regeln die Verteilung der Transportkosten, den Gefahrenübergang sowie Details der Geschäftsabwicklung bei nationalen und internationalen Kaufgeschäften. Die jeweiligen Verpflichtungen der Käufer und Verkäufer werden übersichtlich für jede Klausel in einem klaren 10-Punkte-Schema gegenübergestellt, Piktogramme erleichtern die Auswahl des richtigen Incoterms. Jeder Klausel ist ein Anwendungshinweis vorangestellt, in dem die wesentlichen Inhalte zusammengefasst sind. Die Incoterms sind keine gesetzlichen Regelungen, sondern AGB-ähnliche Vereinbarungen, die zwischen Käufer und Verkäufer zusätzlich zum Kaufvertrag vereinbart werden können. Sie werden nur rechtskräftig, wenn sie zwischen Käufer und Verkäufer ordnungsgemäß vereinbart werden. Gesetzliche Vorschriften und Sonderbestimmungen in einzelnen Verträgen zwischen den Parteien gehen den Incoterms vor.

**Hinweis des DSLV:** Einige Klauseln (z.B. EXW) sehen vor, dass der Käufer die Ausfuhrabfertigung vorzunehmen hat, Ausfuhrgenehmigungen zu beschaffen hat usw. Nach Zoll- und Außenwirtschaftsrecht obliegen diese Pflichten in der Regel aber dem Verkäufer als Exporteur. Insoweit ist diese Verpflichtung des Käufers unwirksam. **Die Vereinbarung einer Incoterms-Klausel sollte wie folgt getroffen werden:** Drei Buchstabenkürzel / möglichst genaue Ortsangabe / Stand der Incoterms (kein „Verfallsdatum“ der alten Incoterms)  
Beispiel: FCA Bonn, Werk II, Musterstraße 7, ICC-Incoterms 2010

### Überblick über die Neuerungen

In den überarbeiteten Incoterms 2010 hat sich die Zahl der Klauseln von 13 auf elf reduziert. Vier Klauseln (DAF, DES, DEQ und DDU) sind weggefallen, im Gegenzug wurden zwei neue Klauseln geschaffen:

- DAP - delivered at place (Geliefert benannter Ort) und
- DAT - delivered at terminal (Geliefert Terminal).

### Neue Klauseln

DAP – Geliefert benannter Ort bedeutet, dass die Ware dem Käufer auf dem ankommenden Beförderungsmittel entladebereit am benannten Bestimmungsort zur Verfügung gestellt wird. DAP ersetzt die früheren Klauseln DAF, DES und DDU.

Die Klausel DAT besagt, dass die Ware dem Käufer vom ankommenden Beförderungsmittel entladen zur Verfügung gestellt wird und ersetzt damit die bisherige Klausel DEQ, wobei DAT im Gegensatz zu DEQ multimodal anwendbar ist. Bei beiden Klauseln trägt der Verkäufer alle Kosten und trägt alle mit der Beförderung der Ware bis zum benannten Bestimmungsort/Terminal verbundene Gefahren.

## **Neue Gliederung der Klauseln**

Zu den Neuerungen der Incoterms 2010 gehört auch die Aufteilung der Klauseln in siebenmultimodal, also auf alle Transportarten anwendbare Klauseln und in vier nur für See- und Binnenschiffstransport geeignete Klauseln.

### **Klauseln für alle Transportarten:**

- EXW Ab Werk
- FCA Frei Frachtführer
- CPT Frachtfrei
- CIP Frachtfrei versichert
- DAT Geliefert Terminal
- DAP Geliefert benannter Ort
- DDP Geliefert verzollt

### **Klauseln nur für See- und Binnenschiffstransporte**

- FAS Frei Längsseite Schiff
- FOB Frei an Bord
- CFR Kosten und Fracht
- CIF Kosten, Versicherung und Fracht.

### **Wegfall der „Schiffsreling“ als Gefahrenübergang**

Modernisiert wurde bei den Klauseln FOB, CFR und CIF auch der Gefahrenübergang. Bislang hatte der Verkäufer alle Gefahren des Verlusts oder der Beschädigung der Ware so lange zu tragen, bis die Schiffsreling passiert wurde. In den neuen Incoterms 2010 erfolgt der Gefahrenübergang erst mit dem ordnungsgemäßen Absetzen an Bord des Schiffes.

### **Security hält Einzug in die Incoterms**

Die Verhinderung terroristischer Anschläge auf die internationale Transportkette ist seit Jahren eines der Hauptthemen überhaupt. Auch die Incoterms 2010 tragen diesem Aspekt Rechnung, in dem in den einzelnen Klauseln (unter Punkt A2/B2 bzw. A10/B10) Passagen aufgenommen worden sind, welche Partei die Informationen und Kosten für die sicherheitsrelevanten Freigaben zu übernehmen hat.

### **Versicherungsdeckung**

Lediglich die Klauseln CIF und CIP sehen die Verpflichtung des Verkäufers vor, die Ware zu versichern. Der Verkäufer muss einen Versicherungsvertrag gegen die vom Käufer getragene Gefahr des Verlustes oder der Beschädigung der Ware während des Transports abschließen. Der Käufer sollte beachten, dass gemäß der CIF- und CIP-Klausel der Verkäufer nur verpflichtet ist, eine Versicherung mit Mindestdeckung abzuschließen. Das resultiert unter anderem daraus, dass für bestimmte Waren, insbesondere Massengut, nur der minimale Umfang erhältlich ist. Wünscht der Käufer einen höheren Versicherungsschutz,

wird er dies entweder ausdrücklich mit dem Verkäufer vereinbaren oder eigene zusätzliche Versicherungsvorkehrungen treffen müssen.

Quelle: Verband Spedition und Logistik NRW e.V. / DSLV

Stand: 2010 (alle Angaben ohne Gewähr)

**Incoterm Seminar - <http://www.logistik-akademie.de>**